# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

### für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

**Inserate,** die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Oehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 93. Mittwoch den 21. November 1900. 10. Jahrgang.


## Bekanntmachung,

**die Gemeinderatswahl betreffend.**

Mit Ablauf dieses Jahres scheidet aus dem Gemeinderat ein Drittel der Ausschußpersonen aus und macht sich demzufolge die Wahl von 4 Ausschußpersonen aus den ansässigen und unansässigen Gemeindegliedern und zwar

2 Ausschußpersonen aus der ersten Klasse,
1 „ „ „ zweiten „
1 „ „ „ Klasse der Unansässigen

nötig.

Die Wahl findet

**Sonntag den 9. Dezember d. J.**

in den Stunden von **3 bis 6 Uhr** nachmittags für die Ansässigen, gleichzeitig in denselben Stunden für die Unansässigen im Gasthof zum **Anker,** 1 Treppe, statt und werden alle stimmberechtigten ansässigen und unansässigen Gemeindeglieder geladen, sich zur Vornahme dieser Wahl daselbst einzufinden.

Die im Termin abzugebenden Stimmzettel sind genau mit den Kat.-Nrn. und mit den Namen der zu Wählenden zu versehen, so daß ein Zweifel ausgeschlossen ist.

Nach den Bestimmungen der rev. Landgemeindeordnung sind im Allgemeinen stimmberechtigt alle Gemeindeglieder, welche die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen, das 25. Lebensjahr erfüllt haben und im Gemeindebezirk ansässig sind oder daselbst seit 2 Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben.

Die Fälle der dauernden oder vorübergehenden Ausschließung vom Stimmrecht sind in § 35, die Gründe der Ablehnung der Wahl in § 38 der revidierten Landgemeindeordnung bezeichnet.

Einsprüche gegen die aufgestellte Wahlliste, welche vom 24. November an 14 Tage lang bei dem Unterzeichneten zur Einsicht ausliegt, sind innerhalb der festgesetzten siebentägigen Frist und zwar bis zum 30 November d. J. abends 6 Uhr hier zu erheben.

Einwendungen gegen das Wahlverfahren sind nach § 51 der rev. Landgemeinde-Ordnung binnen 14 Tagen nach der Stimmenauszählung bei der Königl. Amtshauptmannschaft anzubringen.

Bretnig, am 20. Nov. 1900. Der Gemeindevorstand **Koch.**

### Oertliches und Sächsisches.

Bretnig. Der hiesige Militärverein „Saxonia" trifft schon jetzt Vorbereitungen zu einem Unterhaltungsabend, welchen derselbe am 1. Weihnachtsfeiertage im Gasthof zur Sonne abzuhalten beabsichtigt.

Hauswalde, 19. Nov. (Egs.) Das Totenfest wird wieder viele versammeln an den Gräbern, viele auch im Gotteshaus. Wenn der letzte äußere Halt gebrochen, sieht man sich um nach dem Stab, der nicht bricht, und wenn die irdische Dämmerung einzieht, sehnt man sich nach dem Licht, das aufgeht über uns. Gottes Wort bringt beides, Stab und Licht. Unbeirrt weist es an den Gräbern auf Christus und ruft: Bei ihm ist Leben! — Das und nichts anderes ist der Trost des Totenfestes. Aber der Trost kommt nicht nur im Wort, auch im Lied. Wie singt sich doch die Hoffnung ins Herz hinein, wie milde kommt der Trost in die trauernde Seele aus den Kreuzliedern unserer Kirche, wie sanft und lösend legt sich der Ruf von der großen Ruhe Gottes im Lied ums müde Haupt und bringt die Thränen wieder und lockt: Hebe deine Augen auf zu den Bergen, von welchen uns Hilfe kommt! Gottesgabe, Himmelstrost ist das Lied: Wohl dem, der's noch singen und hören kann! Am Totenfest soll es uns in besonderer Weise geboten werden. Wohl seit langer Zeit wieder zum ersten Mal — wenn nicht überhaupt zum ersten Mal — soll in unserer Kirche ein geistliches Konzert geboten werden. Herr Kirchschullehrer Neumuth mit seinen Schulkindern und die Mitglieder des Gesangvereins haben sich in aufopfernder Weise dazu bereit erklärt. Sologesänge werden uns aus der Gemeinde und von außen geboten werden; Streichmusik von bewährter Hand wird nicht fehlen. Der erste Teil wird sich an's Totenfest anschließen, der zweite Teil etwas freier bewegen. Um recht viele zum Besuch zu ermutigen, wird nur ein Eintrittsgeld von 10 Pf. erhoben, das zum Besten unserer Gemeindediakonie verwendet werden soll. Denn wir hoffen, daß wir den Segen auch noch erleben dürfen, der in Großröhrsdorf eingezogen ist. Wer der guten Sache halber etwas zulegen will, wird dankbare Empfänger finden. Möchten recht viele am Totenfestnachmittag kommen, nicht nur der guten Sache zulieb, sondern vor allem zu eigener Erbauung und Stärkung.

— Wie verlautet, will das Königl. Kultusministerium den Schulvorständen gestatten, aus Anlaß der allgemeinen Volkszählung am 1. Dezember die Schulen zu schließen, um den Lehrern Gelegenheit zu geben, sich recht zahlreich an dem Zählgeschäft zu beteiligen.

— Die beste Zeit des Holzfällens ist der November und Dezember. Man hat bei Versuchen gefunden, daß dieses Holz von viel längerer Dauer ist als das im Januar geschlagene und von doppelt längerer Dauer als das im Februar geschlagene Holz. Der unverkennbare Grund dafür ist die geheimnisvolle Kraft der aufsteigenden Sonne. Jetzt ist das Holz tot und solches Holz bleibt vor Fäulnis und vor Schwamm bewahrt, weil aller Saft zurückgetreten ist.

Großröhrsdorf. 10,000 Mark auf Nr. 22280 fielen am 13. Ziehungstage (19. Nov.) der sächsischen Landeslotterie in die Kollektion des Herrn Rösen hierselbst. Beteiligt an dem Gewinne sind Bewohner von hier und Ohorn.

Ohorn. Das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit wurde dem Hausbandweber F. Bürger hier für 48jährige Thätigkeit beim Fabrikanten Gustav Gebler und dessen Vater in Großröhrsdorf verliehen. Der Ausgezeichnete erhielt von seinem Arbeitgeber gleichzeitig ein angemessenes Geschenk.

— Am 1. Dezember dss. Js. wird eine Viehzählung stattfinden, die sich auf Pferde, Maultiere, Esel, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Federvieh und Bienenstöcke erstreckt. Zur Ausführung dieser Zählung werden in jedem Hausgrundstücke dem Besitzer ein Haupt- und ein Ergänzungsformular behändigt werden, in die Angaben über die am Zählungstage auf dem Grundstücke gehaltenen Tiere von Viehbesitzern unter Beobachtung der den Listen aufgedruckten Bestimmungen einzutragen sind.

— Dresdner Militärgerichtshof. Stubenarrest in Höhe von 16 Tagen erhielt der Kaufmann und Leutnant der Landwehr 3. Aufgebots Georg Däveritz vom Kriegsgericht der 1. Division Nr. 23 zuerkannt, weil er in einem Falle beim Bezirks-Kommando in Dresden-Altstadt die Zurückmeldung versäumt und den Befehlen zu Ehrenratswahlen und zur Offizierswahl nicht nachgekommen ist.

Dresden. Am Montag früh gegen 6 Uhr ist in der Neustadt ein 16 Jahre altes Mädchen aus einer im ersten Obergeschoß gelegenen Wohnung durch ein Fenster auf die Straße gesprungen, um den Tod zu finden. Das Mädchen trug schwere innere Verletzungen davon. Es war infolge von Heimweh gemütskrank geworden.

Pirna. Ein Soldat des Train-Bataillons Nr. 12 in Dresden, der sich am 11. d. M. von seinem Truppenteil entfernt hatte, wurde am vergangenen Sonnabend durch Herrn Gemeindevorstand Rossig aus Wünschendorf an die hiesige Hauptwache abgeliefert, von wo aus derselbe durch das hiesige Regiment seinem Truppenteil zugeführt wurde.

— Ueberfahren und furchtbar verstümmelt wurde am Freitag auf der Bahnstrecke oberhalb des Bahnhofes zu Coswig von einer nach Dresden zurückkehrenden Lokomotive der Bahnwärter Milek. Dem Bedauernswerten wurde die rechte Hand abgefahren und die linke Kopfseite zermalmt. Noch lebend wurde der Unglückliche aufgehoben und nach dem ländlichen Krankenhause zu Cölln transportiert. Er ist ca. 27 Jahre alt und seit etwa acht Wochen verheiratet.

Tetschen. Seit geraumer Zeit war es den Nachbarn des Häuslerehepaares F. in Arnsdorf aufgefallen, daß sie den geistig etwas zurückgebliebenen 22jährigen Sohn des F. aus erster Ehe nicht mehr zu Gesicht bekamen. Allerlei Gerüchte verbreiteten sich über das Verschwinden des jungen Menschen, der überdies noch an epileptischen Anfällen litt, bis schließlich die Polizei aufmerksam wurde und der Sache auf den Grund ging. Hierbei machte man die grauenhafte Entdeckung, daß der arme Bursche von seinen entmenschten Eltern — namentlich auf Betreiben seiner Stiefmutter, der er wegen seines krankhaften Zustandes ein Dorn im Auge war — schon seit vielen Monaten in einer dunklen Bodenkammer eingesperrt gehalten worden war. Ein grauenhafter Geruch schlug den Eintretenden entgegen und die Freude des bedauernswerten Menschen, der, zum Skelett abgemagert, auf seinem einem Düngerhaufen ähnelnden Lager lag, über seine Befreiung war grenzenlos. Der Aermste hatte in einem blechernen Futternapfe nur ganz unzureichende Nahrung erhalten, wahrscheinlich in der teuflischen Absicht, daß er bei diesem entsetzlichen Dasein bald an Entkräftung zu Grunde gehen würde. Die allen menschlichen Gefühlen baren Eltern des unglücklichen Burschen, der zunächst im Krankenhause Aufnahme fand, wurden sofort verhaftet.

— In der chemischen Fabrik „Lipsia" zu Mügeln bei Oschatz wurde der Maschinist Rotscher bei Untersuchung der Lager der Transmission von dem im Gange befindlichen Treibriemen erfaßt und mehrere Male um die Welle geschleudert. Einige in der Nähe beschäftigte Arbeiter, welche auf das Schreien des Unglücklichen herbeieilten, fanden den Genannten in schrecklich verstümmeltem Zustande am Boden liegen. Ein Arm war vollständig vom Körper getrennt. Der Verunglückte starb ungefähr 1 Stunde nach dem Vorfalle.

— Ein Burenkämpfer, welcher in Annaberg geboren ist, kehrte dieser Tage nach dort zurück. Der Betreffende hat sich an allen größeren Schlachten als Glied des deutschen Corps beteiligt. In einer Schlacht wurde er jedoch mit 400 Leidensgefährten über die Grenze auf portugiesisches Gebiet gedrängt und kampfunfähig gemacht. Auf Kosten der Transvaalregierung wurden die Krieger nun in ihre Heimat befördert, und so hatte auch unser Gast vollständig freie Fahrt bis nach dem Erzgebirge. Der Heimgekehrte erzählt, daß die Deutschen allerorts an die gefährlichsten Positionen beordert wurden und sich oft ganz besonderes Lob ihrer Vorgesetzten errangen.

— In Lichtentanne bei Zwickau wurden kürzlich 5 schulpflichtige Kinder von einem der Tollwut verdächtigen Hunde gebissen. Am vorvergangenen Montag nun wurden die Kinder von der Gemeindebehörde nach Berlin geschickt, um dem Institut für Infektionskrankheiten zur Beobachtung übergeben zu werden.

— In einer auf freiem Felde bei Auerbach i. V. stehenden Schmiede fand dieser Tage eine Explosion statt, welche die Schmiede auseinandersprengte. Durch herumfliegende Sprengstücke wurden zwei Männer getötet und ein Dritter sehr schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

— Ein Bergmann in dem altenburgischen Dorfe Rositz, der gelesen hatte, daß nach Kiautschou Bergleute gesucht werden, wandte sich in der Sache an das Berliner Auswärtige Amt mit einer direkten Meldung. Dieser Tage erhielt er nun bereits Ordre zum Abgang nach Kiautschou. Der Bewerber (ein Häuer) hat sich zum 1. Dezember in Berlin zu stellen. Er mußte sich verpflichten, zwei Jahre in China zu bleiben, und erhält einen Monatslohn von 300 Mark neben freier Hin- und Rückreise.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Bußtag: Heiliges Abendmahl, Beichte 8 1/2 Uhr Vorm. — Nachmittag 5 Uhr Abendkommunion.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Mittwoch, den 21. November: 2. Landesbußtag. Früh 1/2 9 Uhr: Beichte. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Abends 1/2 6 Uhr: Abendkommunion.

### Dresdner Schlachtviehmarkt

vom 19. November.

Zum Auftrieb kamen: 309 Ochsen und Stiere, 194 Kalben und Kühe, sowie 258 Bullen, 2570 Landschweine, 1032 Schafvieh und 411 Kälber, zusammen 4907 Stücke. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 35—38, Schlachtgewicht 64—68; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 33—36, Schlachtgewicht 61—64, Bullen: Lebendgewicht 34—36, Schlachtgewicht 58—60; Kälber: Lebendgew. 44—46, Schlachtgewicht 64—68; Schafe: 65—70 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 44—46; Schlachtgewicht 56—58. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

### Marktpreise in Kamenz

am 15. November 1900.

| | höchster Preis | | niedrigster Preis | | | Preis | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 50 Kilo | M. | Pf. | M. | Pf. | | M. | Pf. |
| Korn | 7 | 50 | 7 | 03 | Heu 50 Kilo | 3 | — |
| Weitzen | 7 | 36 | 6 | 92 | Stroh 1200 Pfd. | 26 | — |
| Gerste | 7 | 72 | 7 | 50 | Butter 1 k höchster | 2 | 30 |
| Hafer | 7 | 20 | 6 | 75 | Butter 1 k niedrig. | 2 | — |
| Heidekorn | 7 | 87 | 7 | 50 | Erbsen 50 Kilo | 10 | — |
| Hirse | 12 | — | 10 | 58 | Kartoffeln 50 Kilo | 2 | — |

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN